

Rezensionen

Ein Füllhorn botanischer Bücher und Illustrationen

Dieses wahrlich schön aufgemachte Werk erschien als Katalog zur gleichnamigen Sonderausstellung im Museum Schäfer in Schweinfurt (20.3.–10.7.2011) und in den Franckeschen Stiftungen zu Halle (29.1.–25.3.2012). Es handelt sich dabei auch für alle, die diese Ausstellungen nicht gesehen haben, um ein Schlüsselwerk über die Botanik im Buchdruck von den Anfängen bis 1800.

Der erste Buchteil gewährt einen Einblick in die Geschichte der Botanik von der Antike (4. Jh. v. Chr.) bis zur beginnenden Neuzeit (15./16. Jh.). Im Zentrum dieses kurzen geschichtlichen Überblicks steht einerseits die Entwicklung der botanischen Systematik in den verschiedenen Epochen und andererseits die botanische Buchillustration, welche mit der Erfindung des Buchdruckes vermehrt Einzug in die Kräuterbücher nahm. Daneben wird dem geneigten Leser die Historie und Entwicklung des Naturdruckes nähergebracht.

Der zweite Teil befasst sich mit vier wichtigen Sammlungen botanischer Werke. Dabei wird die Geschichte der Bibliothek Bausch und der Bibliothek Leopoldina näher erläutert und auf die botanischen Bücher in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen und der Sammlung Otto Schäfers eingegangen.

Der dritte und umfassendste Buchteil ist der eigentliche Katalog der während der Ausstellungen präsentierten Werke. Überblicksmässig werden die Werke und deren Verfasser aufgeführt, zusammen mit den während der Ausstellungen aufgeschlagenen Buchseiten. Der erste der vier Katalogteile zeigt hierbei «Die Kräuterbücher der Alten und Neuen Welt» und ist äusserst informativ, was die Geschichte und die Entwicklung der Botanik und Kräuterheilkunde anbetrifft. So erfahren wir unter anderem, dass das erste in Deutschland erschienene Hausarzneibuch «Herbarius» von Peter Schöffer (1425–1503) verfasst wurde, sich dabei auch an den Laien wenden sollte, jedoch in lateinischer Sprache geschrieben war. Viele weitere wunderbare Werke werden in diesem ersten Katalogteil beschrieben, vom 1531 erschienenen Werk «De universali ratione medendi», Teile aus Avicennas (980–1037) Canon medicinae bis hin zum Werk «Vermehrtes und verbessertes Blackwellisches Kräuterbuch», welches 1773 erschien. Für dieses Kräuterbuch liess der Nürnberger Arzt Jacob Trew die von Elizabeth Blackwell hergestellten und veröffentlichten handkolorierten Kupferstiche von Nicklaus Friedrich Eisenberg neu stechen, und zusammen

Gart der Gesundheit

Botanik im Buchdruck von den Anfängen bis 1800

Katalog zur Ausstellung des Museums Otto Schäfer, des Stadtarchivs Schweinfurt, der Franckeschen Stiftungen und der Bibliothek der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften in Halle.

Herausgegeben von Irmgard Müller und Werner Dressendörfer
(mit Beiträgen von Christian Schulze, Werner Dressendörfer, Mechthild Hofmann, Uwe Müller, Jochen Thamm, Brigitte Klosterberg, Georg Dreschner)

Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle / Harrassowitz Verlag in Kommission
2011
208 Seiten, 128 Abbildungen
Format 26 cm × 21 cm
Paperback
ISBN 978-3-447-06464-4
CHF 33.60, EUR 19.– (online zu bestellen bei www.harrassowitz-verlag.de)

Rezensentin

Monika Roggo
Untere Rebeggasse 6, 4058 Basel
monikaroggo@aol.com

mit dem Leipziger Botaniker Christian Gottlieb Ludwig ergänzte er die Drucke mit gehaltvollen Texten zu einem umfassenden Werk.

Der zweite Katalogteil («Ordnung der Natur») hingegen widmet sich den Werken, die sich mit der Klassifizierung und Systematik der Pflanzen und der Natur im Allgemeinen befassen. Eines der ersten (noch existierenden) Bücher ist das Werk «taqwim as-sihha» (Tabellarische Übersicht der Gesundheit) vom arabischen Arzt Ibn-Butlan al Muhtar Ibn-al-Hasan (gest. 1063), in lateinischer Übersetzung von 1531. Des Weiteren werden u.a. das Synonymen-Lexikon von Lorenz Fries (um 1490–1531; gedruckt in Strassburg 1535), ein 1542 erschie- nener Katalog sämtlicher Gewächse in den vier Sprachen Latein, Griechisch, Deutsch und Französisch von Conrad Gesner (1516–1565) und vier Werke von Caspar Bauhin (1560–1624) präsentiert. Der Synonymen-Katalog, *Phytopinax* genannt, gedruckt in Basel 1596, ist auf der Seite mit einem Portrait des Verfassers Caspar Bauhin aufgeschlagen. Selbstverständlich werden auch Werke von Carl von Linné im vorliegenden Katalog ausgezeichnet beschrieben.

Der dritte Katalogteil widmet sich den «Kräuterbüchern als Quellen der Drogenkunde». Beschrieben werden hier u.a. die 6. Ausgabe der Augsburger Pharmakopoe aus dem Jahre 1613, die 1608 veröffentlichte «Apotheken Tax der Statt Schweinfurt», oder auch Beiträge der Leopoldina, deren Mitglieder aufgefordert wurden, zum Aufbau einer umfassenden Enzyklopädie Monographien zu verfassen wie die 670 Seiten umfassende Weinrebenkunde des Breslauer Stadtarztes Jacob Sachs von Leuvenheimb (1627–1672) oder die Arbeit von Johann Michael Fehr (1610–1688) über die Schwarzwurzel.

Der vierte und letzte Katalogteil befasst sich mit Werken zur «Naturdeutung und Arzneifindung», die auch eng mit Naturbeobachtungen verflochten sind. So wird z.B. das Werk *Phytognomonica* von Giambattista della Porta (1535–1615; erschienen 1650) eingehender erklärt.

Fazit: Diese faszinierende Buch zum «Gart der Gesundheit» ist reichhaltig bebildert und für den Liebhaber alter Botanik- und Kräuterbücher ein erfreuliches und beschauliches Werk zum Geniessen und Nachschlagen. Es vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über die wichtigsten botanischen Bücher von der Antike bis zur Neuzeit.